

**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus  
**Herausgeber:** Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege  
**Band:** 5 (1911)  
**Heft:** 4

**Erratum:** Berichtigung  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Der Deutsche Heimarbeitertag, der mit 360 Delegierten am 12. Januar in Berlin getagt hat, forderte denn mit Recht einstimmig u. a.: „In der Heimarbeit muß staatlicher Arbeiterschutz vor allem durch Hebung der oft unwürdig geringen, zu Ueberarbeit und gesundheitschädlicher Arbeitsweise zwingenden Löhne geleistet werden.“ Es geht nicht an, daß dem Heimarbeiter (wie der Entwurf des Bundesrats will), eine Auflage von sanitären Vorschriften gemacht wird, ohne daß ihm durch höhere Löhne die Kraft dazu gegeben wird. Also nicht nur Lohn tafeln und Lohnbücher, sondern rechtsverbindliche und staatlich geschützte Lohn tarife!

So sehen wir überall mit mehr oder weniger Energie die Regierungen an der Arbeit. Die Regierung unseres Landes scheint auch auf diesem Gebiet der Sozialpolitik, auf dem so viele und dringende Arbeit zu leisten wäre, den andern Staaten nachhinken zu wollen. F. S.

### Büchertisch.

**G n e r i c h = B a c h, Luther, Goethe, Bismark,** das Gemeinsame in ihrer Lebens- und Weltanschauung in Aussprüchen aus ihren Prosaschriften. Verlag von Max Kiehlmann, Stuttgart. Preis elegant kartoniert Fr. 3.50, geb. Fr. 4.70.

Die beiden Davoser Verfasser (Gnerich ist schon seit mehreren Jahren tot) haben durch vorliegende Zusammenstellung eine fleißige und fruchtbringende Arbeit geleistet. Mancher wird, wenn er den Buchtitel liest, erstaunt sein; liegt doch Luthers Leben vier Jahrhunderte weiter zurück als das der beiden andern Großen. Allerdings konnte ja bei weitem nicht immer eine Uebereinstimmung des Sinnes der Aussprüche der drei Männer erzielt werden, am wenigsten zwischen Luther und den beiden andern; das beabsichtigten die Verfasser auch garnicht; es ist aber ihr großes Verdienst, daß sie Luther in Verbindung mit diesen zwei Gewaltigen gebracht haben. Ist doch gerade Luther uns als Mensch trotz der Reformationsgeschichte recht fremd

geblieben. Es ist auch nicht anzunehmen, daß der für das Buch in Betracht kommende Leserkreis Luthers Aussprüche, wenn sie ohne die andern Zitate zusammengestellt wären, mit dem gleichen Interesse lesen würde. Luthers Sprache ist unserer zum Teil recht materialistisch gesinnten Generation nicht nur ungeläufig, sondern ich möchte fast sagen abstoßend, weil sie eben eine Bibelsprache ist. Wir wollen daher den Verfassern besonders dafür dankbar sein, daß sie uns Luther wieder näher gebracht haben, sodaß wir in ihm nicht nur den Stifter unserer Kirche, sondern auch den großen Menschen sehen, der uns auch heute noch etwas zu sagen hat. Auch über Bismarks und besonders über Goethes Weltanschauung bekommen diejenigen wertvollen Aufschluß, die ihr Leben und ihre Werke nicht vollständig und genau kennen — und ihrer sind so viele. Möchte das Buch viele Leser finden, möchte es dazu beitragen, uns zu zeigen, was uns fehlt. Suppert.

**Tagung der Freunde der Christ. Welt aus Süddeutschland u. der Schweiz.**  
**Dienstag, 18. April,** abends 6 Uhr, Vortrag von Dekan D. J. Hauri aus Davos: Religion und Kultur. Diskussion.

**Mittwoch, 19. April,** vormittags 9 Uhr: Vortrag von Stadtpfarrer Dr. Megerlin aus Blaubeuren: Was hat uns Dr. Johannes Müller zu sagen? Diskussion.

Die Versammlungen finden im **Saale des Wettsteinhofs, Claragraben 43 in Basel** statt. Nachher gemeinsames Mittagessen im Hotel Basler Hof. Auch die Leser der Neuen Wege sind freundlich eingeladen. Wir hoffen, daß Manche gern die Gelegenheit zu einem Zusammentreffen mit uns in ihrer Art nahestehenden Freunden aus Deutschland gern benützen.

**Berichtigung.** Durch eine Kette von Mißgeschicken bei der Korrektur ist im vorigen Heft ein Druckfehler stehen geblieben. Das Wort S. 99, Z. 4 von oben muß heißen: Psichoneurotikern.

**Redaktion:** Viz. R. Liechtenhan, Pfarrer in Basel; L. Ragaz, Professor in Zürich. — Manuskripte sind an Herrn Ragaz zu senden. — Druck und Expedition von R. G. Zbinden in Basel.